

Evangelische Kirchengemeinde EVINGSEN

81. Ausgabe



GEMEINDEBRIEF

Juni - September 2024



Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Auf ein Wort	2
Aus dem Presbyterium	
Pfarrer im Studium	3
Friefhof	5
Das Presbyterium	7
Neues Projekt - Zeitschenker	8
Rückblick	
Passion unterwegs	9
Vater-Kind-Wochenende	10
Osterfrühstück	12
Orgelkonzert	13
Schmölen Jochen	14
Kinderseite	15
Kinder- und Jugendarbeit	
Kirchlicher Unterricht	16
Kinderkirche	17
VCP	18
Aus dem Kindergarten	20
Wahl des neuen Superintendenten	21
Gemeindepersönlichkeiten	22
Evingser Männer-Runde	24
Religion für Einsteiger	25
Termine	
Gemeindefest	26
Goldene Konfirmation	27
Archiv	28
Impressionen Himmelfahrt	32
Impression Nordlichter	33
Geburtstage	34
Juni	
Juli	
August	
September	
Vorschau	
Erntedankgottesdienst	38
Wegbegleitung	39
Termine	40
Gottesdienste	41
Ganz schön was los	42
Mitten im Dorf - und erreichbar	44
Impressum	38

Liebe Gemeinde!

Ikonen – Bilder, die geschrieben werden.

Für das Studiensemester hatte ich mir erhofft auch Impulse für die Steinbildhauerei zu erhalten. In der katholisch-theologischen Fakultät habe ich ein Seminar belegen können, in dem es um die Bedeutung von Ikonen in der orthodoxen Frömmigkeit geht. Schnell wurde klar: Ikonen werden zwar auf Kunstauktionen gehandelt, verstehen sich aber keinesfalls als gemalte Kunst. Sie wollen dem Evangelium dienen und erwarten, dass sie mit ihren Betrachtern kommunizieren, als Wort Gottes. Das Bild redet und deswegen ist die Herstellung einer Ikone ein Akt, der die Gute Nachricht von Jesus Christus abschreibt. Auf den Weihnachtsikonen ist Christus mit einem erwachsenen Gesicht nicht in der Krippe, sondern in einem Sarkophag abgebildet, nicht im Stall, sondern einer in Höhle, die eher an ein Grab erinnert. Von Ostern her machte es für die Evangelisten Sinn das Evangelium zu verkünden. Anders als in den westlichen Kirchen geht es nicht darum biblische Geschichten zu malen als eine Art Bilderbibel für Analphabeten. Die großen Maler des Mittelalters haben sich dabei selber künstlerisch verwirklicht und sich dabei vorgestellt, die Geschichten wären zu ihrer Zeit geschehen. Die Ikonen gehen gemäß einer Legende auf die so genannte Ursprungssikone des Mandylion zurück. König Abgar von Edessa hatte Jesus eingeladen und erhoffte sich die Heilung seines Aussatzes. Sein Abgesandter kam ohne Jesus zurück. Der Diener hatte es nicht einmal geschafft ein Bild von Jesus zu malen – weil Jesus nicht abzubilden ist. Stattdessen hatte er ein Tuch dabei, mit dem Jesus sich das Gesicht getrocknet hatte. Seltenerweise fand sich der Gesichtsabdruck Jesu, im Bild auferstanden, vom nichtabbildbaren Urbild, darauf. Die Berührung König Abgars mit dem Tuch bewirkte seine Heilung, als Berührung durch die Gegenwart Christi.

Anders als bei der Reliquienfrömmigkeit werden Ikonen in der Erwartung betrachtet, dass der österliche Christus den Betrachtenden etwas zu sagen hat. Die Ikonostase, die Wand, die den Altarraum vom Kirchenschiff trennt, und ein ganzes Ikonenprogramm mit Christus, Maria, Heiligen darstellt, lässt die Gläubigen sich während des Gottesdienstes in lebendiger Gemeinschaft mit Christus und den Christinnen und Christen der Jahrtausende sehen, verbunden mit dem ganzen Gottesvolk, auch dem der alttestamentlichen Zeit. Himmel und Erde rücken dicht zusammen, gegenwärtige und zukünftige Welt. In einer sich überstürzenden Zeit mit kirchlichen Reformprogrammen und gesellschaftlich abnehmender Relevanz die Begegnung mit einer Frömmigkeit, die langen Atem hat, ökumenisch bereichernd ist. Ikonenschreiben hält sich an in der kirchlichen Tradition anerkannte Vorlagen. Es braucht künstlerische Fertigkeiten (Maltechnik) und eigene theologisch-geistliche Bildung. Moderne, bildende Kunst hat sich von der Bevormundung der Theologie befreit. Künstler suchen ihren persönlichen Stil. So gesehen hilft die Ikonographie erst einmal die eigene Andersartigkeit zu entdecken. Es ist wie bei anderen menschlichen Begegnungen: Wer ich selber bin, meine Identität, entdecke ich im fremden Anderen. Ich wünsche allen, die sich in diesem Sommer auf Reisen in andere Kulturräume begeben, spannende Entdeckungen.

Herzlichst Ihr Pfarrer

Uwe Brand



Pfarrer im Studium

Erfahrungen

Liebe Gemeinde!

Seit Anfang April bin ich vom Gemeindedienst beurlaubt und ab dem 8. April startete das Sommersemester an der Universität Münster. Nach 30 Jahren wieder an der Uni, richtig als Student eingeschrieben, war ich schon etwas aufgeregt, was mich da erwartet. Seitdem fahre ich an vier Tagen mit dem Studiticket per Bahn von Lengerich aus zur Uni. Die letzte Viertelstunde laufe ich, denn es ist mir zu anstrengend mein Fahrrad unter den aber1000enden Rädern wiederzufinden. Schnell merkte ich: Es hat sich doch einiges gewaltig verändert, gerade in der Theologie: Am gravierendsten ist, dass die Studentenzahlen eingebrochen sind: Während früher die Seminare überfüllt waren - man musste Glück haben einen Platz zu bekommen, sitzen heute im Schnitt nicht mehr als 4-12 Studierende zusammen. Im Seminar ist man mit Referaten und vorgeschriebener Lektüre gut beschäftigt, da die Vorbereitungen reihum gehen. Das Essen in der Mensa: Die Portionen sind für mich oft zu klein, die Fleischportionen noch kleiner, dafür aber Bio. Ohne ein Leistungsfähiges Laptop geht nichts, Copyshops sind out. Die Lektüre wird im Learnweb eingestellt. Das führt dazu, dass man kaum noch Studierende in den Bibliotheksräumen trifft. In den späten 80iger Jahren hat man sich noch die Bücher gegenseitig aus der Hand gerissen und hat sie für 9 Kommilitonen mitkopiert. Ich musste mir erst einmal ganz schnell einen neuen Laptop zulegen. Ich genieße es, mich inhaltlich intensiv mit Themen auseinanderzusetzen und habe den Eindruck, dass ich die richtigen Veranstaltungen gewählt habe.

Biblische Theologie des Alten Testaments, Römerbrief-Vorlesung. Im Bereich Judentum geht es um die konfessionelle Vielfalt des heutigen Judentums. Neutestamentlich und Systematisch -theologisch geht es um Ehe, Familie, Sexualität. Über das kleine Teilnehmerfeld im Ikonenseminar der Orthodoxie habe ich in der Andacht geschrieben. Philosophisch-theologisch beschäftigen wir uns in einem Seminar mit dem Realismus, inwieweit der Glaube methodisch, logisch und inhaltlich eine intellektuell kommunizierbare Wirklichkeit ist. Ich bin erstaunt, was ich an Lektüre schaffe, während ich auf dem Bahnhof stehe und auf sich verspätende Züge warte...!

Und wenn mal die Luft raus ist und der Kopf auf ganz andere Gedanken kommen soll, dann freue ich mich zu unserem Enkel Levi fahren zu können. Da kann ich das Opa-Glück genießen. Es fügt sich, dass derzeit für die junge Familie eine Scheune auf dem familiären Hofgrundstück umgebaut wird. Und wer mich kennt, weiß ja welche Freude mir handwerkliches Arbeiten macht und die Zusammenarbeit der verschiedenen Gewerke. In der vorlesungsfreien Pfingstwoche habe ich gerade einen ziemlichen Muskelkater vom Tragen und Schrauben der Rigipsplatten im Dachgeschoss. Die Gespräche am Bau bis hin zum Grillen für die Handwerkermannschaft bewahren mich jedenfalls davor, die Bodenhaftung während des Semesters zu verlieren. 1/3 meiner Auszeit von der Gemeinde ist wie im Flug vergangen.

Ich freue mich auf die Zeit, die vor mir liegt. Erste Gedanken und Ideen kommen und lassen mich fragen: Welche Art Gemeindeleben ist in unseren Landeskirchen zukunftsfähig?

Was müsste die primäre Aufgabe der Pfarrer sein? Was wäre interessant, mal neu in Dahle und Evingen oder zukünftig gemeinsam mit Neuenrade zu versuchen?

In dieser Woche freut mich die Einladung des Pastorkollegs, in 2025 eine Fortbildungswoche in Villigst zu gestalten. Bildhauen in Sandstein, Kunst und Theologie, für Pfarrerinnen aus Rheinland, Westfalen, Lippe.

Ich grüße Sie und Euch herzlich und wünsche allen eine gesegnete Sommerzeit

Ihr Pfarrer Uwe Krause



Neues vom Evingser Friedhof

Biodiversität

Es hat etwas gedauert, aber endlich sind alle Friedhofstore komplett überarbeitet und neu beschichtet! Auch das große Haupttor glänzt wieder wie neu und ich hoffe, wir haben jetzt erst einmal Ruhe! Herzlichen Dank an die Schlosserei Breiser aus Ihmert für die gute Arbeit! Mit dem Klimawandel haben wir ja immer mehr mit Starkregen zu tun und die letzten heftigen Regenfälle haben zu einigen Problemen insbesondere auf dem unteren Friedhofsteil und den Nachbargrundstücken geführt. Die Firma Lobbe hat das gesamte Entwässerungssystem gereinigt und überprüft. Ich gehe davon aus, dass damit die Starkregenthematik erledigt ist und wir anfallendes Regenwasser wie ursprünglich geplant, ordentlich entsorgen können und Überschwemmungen der Vergangenheit angehören.

Die Reihengräber auf dem neuen Friedhofsteil sind fast alle belegt, sodass wir in Zukunft entsprechende Reihengräber auf dem alten Friedhofsteil anlegen werden. In Arbeit sind bereits die neuen individuellen Urnenfelder, da diese Bestattungsform gut angenommen wird.



Bau der neuen Urnenwahlgräber

Das nächste größere Projekt auf dem Friedhof wird die Hangsicherung des neuen Friedhofsteiles sein. Hier drückt der Hang in Richtung der Ihmerter Straße und muss professionell abgefangen werden. Geplant ist die Zurücknahme des Hangs und eine Abschrägung auf 45 Grad mit verfestigter Erde. Unten wird der Hang durch Beton-Legosteine begrenzt, sodass davor zu den Nachbargrundstücken eine kleine ebene Fläche entsteht. Die Hangfläche wird evtl. im Zuge unseres Biodiversitätsprojekts als eine insektenfreundliche Blumenwiese gestaltet! Unser neues, durch den Kirchenkreis gefördertes und begleitetes Projekt heißt: Biodiversitätscheck; kurz BICK. Uns allen ist der Rückgang der Insekten und Artenvielfalt bekannt.

Aber ohne Insekten und die damit verbundene Bestäubung unserer Pflanzen ist letztendlich kein Leben auf unserer Erde möglich.

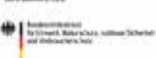
Deshalb möchten wir, in Verantwortung für unsere Schöpfung, die biologische

Vielfalt durch verschiedene Maßnahmen auf unserem Friedhof fördern. Vorstellen könnten wir uns unter Anderem, Bepflanzungen von offenen, nicht genutzten Flächen, mit insektenfreundlichen Pflanzen. Das Anlegen von Sandarien für unsere Wildbienen, das Aufhängen von Nistkästen für verschiedene Vogelarten und die Aufstellung von Insektenhotels. Begleitet und gefördert wird das Projekt durch das Institut für Kirche und Gesellschaft der eKvW (Infos im Netz unter: www.kircheundgesellschaft.de). Bei der Begehung des Friedhofs am 28.5. um 11 Uhr erkunden die Verantwortlichen des Projekts unseren Friedhof und stellen ihre Vorschläge an einem demnächst folgenden Infoabend vor. Eine Einladung an die Gemeindemitglieder folgt. Die Termine werden auf der Homepage der Gemeinde und im Aushang an der Kirche und auf dem Friedhof bekanntgegeben. Fragen zum Thema können gern an Monika Fernandes und Dirk Mischnick gestellt werden.

Dirk Mischnick



Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz und Aktion des Bundesministeriums für Umwelt, Natur und Klimaschutz, Naturschutz, Naturschutz, Naturschutz und Naturschutz



Evangelische Kirche von Westfalen



Einführung und Verabschiedung

Presbyterium Ev. Kirche Evingen



Das Foto zeigt (v.l.n.r.): Pfarfer Uwe Krause, Sabine Malms, Kevin Sadowski, Denise Burgmann, Britta Radix, Thilo Schulte, Christiane Blumenkamp, Dirk Mischnick.

Am 24. März 2024 wurden in einem festlichen Gottesdienst zwei Presbyter verabschiedet und zwei neue Presbyter in ihr Amt eingeführt. Pfarfer Uwe Krause verabschiedete sich von der Kirchmeisterin Britta Radix, die dieses Amt seit über 25 Jahren inne hatte. Sie übergab ihren Aufgabenbereich an Denise Burgmann. Auch verabschiedet musste Pfarfer Krause sich von Thilo Schulte, der sich u.a. für die Bauangelegenheiten der Gemeinde eingesetzt hatte. Manchem wird er auch als Koch für die Gottesdienst-Reihe „Geschmackssache“ in Erinnerung sein. Um die unterschiedlichsten Aufgaben im Bau- bzw. Handwerksbereich wird sich nun Kevin Sadowski kümmern.

Den beiden scheidenden Presbyter*innen überreichte Pfarfer Uwe Krause ein Präsent sowie einen Blumenstrauß. Ein weiteres Presbyteriumsmitglied wurde an diesem Morgen mit einem Blumenstrauß überrascht: Sabine Malms gehört dem Presbyterium Evingen seit 20 Jahren an. Für ihr langjähriges Engagement bedankte sich der Evingser Pfarfer herzlich. Weiterhin im Presbyterium tätig sind außerdem Christiane Blumenkamp und Dirk Mischnick. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich alle noch zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Andrea Gerdes

„Zeit schenken ...“

Wir möchten für Sie da sein

Wir möchten Sie über ein Projekt informieren, dass wir in unserer Kirchengemeinde starten wollen; wir haben es **„Zeitschenken“**, genannt.

Wir, das sind Silke Meyer und Juliane Hoinka.

Auch bei uns im Dorf leben Menschen, die sehr viel alleine sind oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aus dem Haus kommen oder wo es keine Verwandten gibt, wo Freunde/Freundinnen nicht mehr da sind, usw. usw., und deshalb ist die Idee entstanden Zeit zu verschenken. Zum Beispiel einmal im Monat 1-2 Std für einen Besuch, um zu plaudern, einen Kaffee/Tee zusammen zu trinken, ggf. ein Spiel zu spielen, eine kleine Runde um den Block zu gehen oder oder.

Da wir zunächst diejenigen sind, die dieses Angebot anbieten, können Sie verstehen dass wir erstmal ganz klein anfangen; wir hoffen natürlich, dass wir für dieses Projekt noch mehr Zeitschenker und Zeitschenkerinnen finden, die mitmachen. Gerne im Gemeindebüro melden oder uns ansprechen. Wer besucht werden möchte, kann sich gerne im Gemeindebüro melden: Tel.: 02352 71487.

Aus Erfahrung und Gesprächen mit Menschen wissen wir: Wer Menschen aufsucht, ist immer auch selbst Beschenkter! An der Lebenswelt und -erfahrung eines anderen Menschen teilzuhaben, macht den Blick weit für neue Einsichten und Perspektiven.

Silke Meyer und Juliane Hoinka

Hier finden Sie einen kleinen Steckbrief von uns:

Ich bin Juliane Hoinka, 62 Jahre alt und Evingserin.

In meiner Freizeit gehe ich gerne schwimmen oder spazieren oder fahre Rad; im Winter Ski zu fahren mag ich auch und das alles gerne mit Freund*Innen; denn etwas allein zu unternehmen macht mir keinen Spaß. Ich würde mich freuen, wenn Sie unser Angebot annehmen und wir uns bald kennenlernen.

Herzliche Grüße
Juliane Hoinka

Ich bin Silke Meyer, 57 Jahre alt und wohne in Evingen. Ich bin gern zu Fuß unterwegs oder mit Fahrrad in der Natur. Gern treffe ich mich mit Freunden, denn zu „tötern“ gibt es doch immer was. Musik hören und lesen gehört auch zu meinem Alltag.

Sie würden mir eine Freude machen, wenn Sie unser Angebot annehmen. Ich freue mich jetzt schon, Sie bei einem persönlichen Besuch kennenzulernen.

Herzlichst Ihre Silke Meyer



Silke Meyer und Juliane Hoinka

Unterwegs mit Leidenschaft

Passionszeit 2024



Im Februar und März fanden in Dahle und Evingsen wieder Passionsandachten unterwegs statt, die viel Aufmerksamkeit und Zustimmung erregte. Das Format bot den Gemeinden eine neue Möglichkeit, die Geschichte der Bibel und die Bedeutung der Passionszeit auf eine ansprechende Weise zu erleben. Das Format erwies sich als äußerst beliebt und lockte eine große Anzahl von Besuchern an. Die Idee hinter den Passionsandachten unterwegs ist es, einen alternativen Rahmen zu schaffen, der es den Teilnehmern ermöglichte, die Passionsgeschichte an verschiedenen Orten zu erleben. Anstatt in der Kirche zu bleiben, begab man sich auf eine Art Pilgerreise, um an verschiedenen Orten Stationen der Passion nachzuerleben.

Bei den Kollekten, die an diesen Abenden gesammelt wurden ist eine sehr ansprechende Summe zusammengekommen. Insgesamt konnten 900 Euro gesammelt werden, die nun für die Unterstützung der Menschen in der Not des Ukrainekrieges verwendet wird. Es zeigt die Solidarität und Mitmenschlichkeit unserer Gemeinden. Wir möchten allen danken, die an den Abenden teilgenommen haben und für ihre Spenden. Möge dieses Format ein weiteres Beispiel dafür sein, wie wir als Gemeinschaft zusammenkommen können, um Hoffnung und Unterstützung dorthin zu bringen, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Andrea Gerdes

Vater-Kind-Wochenende

Von Mücken und Elefanten

So lautete das diesjährige Motto des jährlich stattfindenden Vater-Kind-Wochenendes. In diesem Jahr landeten die Mücken und die Elefanten wieder einmal im schönen Fritz-Blecher-Haus in Horn-Bad Meinberg, ganz in der Nähe der Externsteine. 13 Väter aus Evingen und näherer Umgebung nahmen mit ihren 24 Kindern an diesem erlebnispädagogischen Wochenende teil. Und wieder einmal überzeugte das Team rund um Thorben Schürmann, vom Institut für Männerarbeit der evangelischen Kirche von Westfalen, mit einem spannenden Programm für Groß und Klein. Da viele „neue“ Kinder und Väter mit dabei waren, entschloss sich die Gruppe im Vorfeld, an diesem Wochenende bekannte Ausflüge aus den Vorjahren, zu den Externsteinen und zur Greifvogel-Station zu wiederholen. Die beeindruckende Umgebung rund um die Externsteine faszinierte die Kinder beim Besuch am Samstagvormittag auf eine bestimmte mystische Art und Weise. Vor Ort hatte die Gruppe Zeit, die Umgebung selbstständig zu erkunden und sich ausführlich über den geschichtlichen Hintergrund zu informieren. Die mutigsten Kinder erklommen mit den Papas auch die rund 40 Meter hohen Steine und genossen den Ausblick. Am Samstagnachmittag stand eine große Bastelaktion auf dem Plan. Gemeinsam wurden Sandbälle gebastelt und Konservendosen gestaltet. Vor dem Grillabend konnten sich die Kinder auf dem schönen und weitläufigen Gelände dann beim Dosenwerfen messen. Gewinner waren alle und der Spaß stand natürlich im Vordergrund. Die Geselligkeit unter den Kindern, wie auch in den abendlichen Väterrunden, war auch in diesem Jahr wieder ausführlich gegeben. In guten Gesprächen konnten die Kinder altersübergreifend Kontakte herstellen und sich über das Erlebte austauschen.

Besonderheit in diesem Jahr war ein außergewöhnlicher Besucher am Freitagabend. Pünktlich zur Gute-Nacht-Geschichte bekam die Evingser Gruppe von einem „Grüffelo“ mit schwäbischem Migrationshintergrund Besuch. In seiner Geschichte erzählt der Grüffelo von einer kleinen, aber unerschrockenen Maus, die durch eine List die Gefahr, die von ihren Feinden ausgeht, mühelos überwindet. Der Sonntag verlief dann alles andere als geplant. Zur frühen Stunde gingen Aufschreie durch das Haus. Mit den ersten wachen Blicken sahen die Kinder eine rund 15 cm hohe Schneedecke. Der Besuch der Adlerwarte musste wetterbedingt abgesagt werden. Stattdessen tobten die Kinder durch den Schnee über das Außengelände und wurden vom Team mit Spielen im Haus beschäftigt. Zum Abschied äußerte der ein oder die andere verständlicherweise die Vorfreude auf das nächste Jahr. Das Wochenende ist mittlerweile fester Bestandteil für einen Großteil der Evingser Familien.

Dennis Rudewig





Osterfrühstück

1. April 2024



Das monatliche Gemeindefrühstück hat bereits Tradition in Evingens. Seit einiger Zeit wird auch am Ostermontag ein Frühstück angeboten. Und am 1. April in diesem Jahr war es wieder soweit. Ostermontag im Gemeindehaus Evingens. Ein volles Haus mit 45 Besuchern. Ein reichhaltiges Osterbuffet, bei dem nichts fehlte. Eine ansprechende Andacht und ein Rätsel, bei dem es kleine kulinarische Gewinne gab. Die Besucher waren sich einig, dies ist eine schöne Art, gemeinsam in diesen besonderen Tag zu starten.

Andrea Gerdes



Orgelkonzert begeistert Gemeinde

Dankwart von Zadow und Friederike Kreft-von Zadow

Am 21. April fand ein musikalisches Highlight in der evangelischen Kirche Evingen statt, das die Herzen der Zuhörer bewegte. Das Orgelkonzert, präsentiert von Dankwart von Zadow an der Orgel und seiner talentierten Frau Friederike Kreft-von Zadow an der Querflöte und Blockflöte, zog eine große Anzahl von Besuchern jeden Alters an und füllte die Kirche. Das Programm war eine Hommage an den berühmten Komponisten Johann Sebastian Bach und umfasste eine Vielzahl seiner Werke. Von den majestätischen Klängen seiner Orgelkompositionen bis hin zu den zarten Melodien der Flötenstücke – die Aufführung bot ein reichhaltiges Spektrum an musikalischer Vielfalt, das die Zuschauer gleichermaßen in seinen Bann zog.

Groß und Klein ließen sich von der musikalischen Darbietung mitreißen und genossen einen Abend voller künstlerischer Brillanz. Schön war auch die Anwesenheit der gesamten Familie von Zadow, die das Konzert besuchten. Nach dem Konzert erwartete die jungen Gäste ein besonderes Highlight: eine persönliche Orgelführung. Unter der fachkundigen Anleitung von Dankwart von Zadow erhielten die Kinder einen einzigartigen Einblick in die faszinierende Welt der Orgelmusik und hatten die Gelegenheit, das Instrument aus direkter Nähe kennenzulernen. Das Orgelkonzert in der evangelischen Kirche Evingen war ein Höhepunkt im kulturellen Leben der Gemeinde. Es vereinte Menschen jeden Alters und hinterließ bleibende Erinnerungen an einen wundervollen Abend.

Andrea Gerdes



Foto privat



Foto Michael Koll



Schmölen Jochen war in Evingen

Kabarettist Ludger Heitmann

Am 8. April war „Schmölen Jochen“ zu Gast im Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde Evingen und 80 Zuhörer*innen erlebten einen unterhaltsamen und schönen Abend. Es wurden die unterschiedlichsten Themen auf's Korn genommen und so war für jeden etwas dabei, über das man sich amüsieren konnte.

Während des Programms gab es zwei kleine Pausen, in denen Zeit war zu plaudern, sich ein Kaltgetränk zu gönnen und eine Brezel zu essen.

Wir EVI's haben uns über den tollen Zuspruch dieser Veranstaltung sehr gefreut. Bestimmt gibt es demnächst wieder einen kulturellen Abend im Evingser Gemeindehaus.

Juliane Hoinka für die EVI's



Lachen
ist
Gesund

Herz-Kreislauf-System wird angekurbelt ❤️

⬆️ Endorphine steigen

⬆️ Sauerstoffzufuhr wird erhöht

Cortisol nimmt ab ⬇️

⬆️ Opiode werden freigesetzt

Adrenalin nimmt ab ⬇️

⬆️ Muskeln werden angespannt/entspannt



Kinderseite

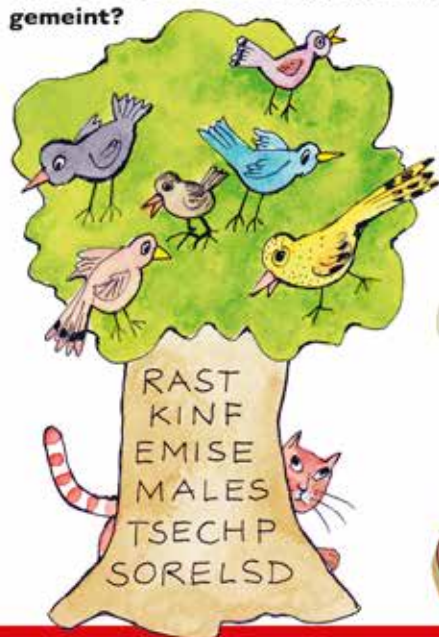
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



Die Evingser Konfirmand*innen vom 10. März 2024:

v.l. Marlon Schäfer, Pfr. Uwe Krause, Leo Lichey, Sina Lenort,
Charlotte Klinke, Tristan Schulte



Ab August 2024 beginnen folgende
Katechumenen*innen mit dem kirch-
lichen Unterricht:

Leon Bernhardi, Ida Marie Blumenkamp,
Mats Chiarelli, Zoe Disse, Shayenne Duwe,
Leon Hielscher und Mats Scheuermann.

Der Begrüßungsgottesdienst
findet am 25. August um 10 Uhr in
der Evingser Kirche statt.





Kinderkirche im Februar

Mit Jesus auf dem Weg

Beinahe schien es, als wären sogar die Rufe des Esels zu hören, mit dem Jesus einst in Jerusalem einzog. Aber nein, es war kein leibhaftiger Esel zugegen, als sich die Kinder bei der Evingser Kinderkirche am 24.02.2024 gedanklich mit Jesus auf den Weg machten. Von dem Esel wurden aber etliche Exemplare mit niedlichen Wackel- augen gebastelt, und ansonsten konnten die Kinder zwischen 5 und 11 Jahren an verschiedenen Stationen im Evangelischen Gemeindehaus in Evingssen die Passionsgeschichte nachvollziehen.

Eingeführt durch die Erzählungen der beiden Handpuppen Lola und Lümmel gingen die Kinder in Kleingruppen los, legten Kleidungsstücke und grüne Zweige zu einem Weg und konnten so Jesu Einzug in Jerusalem nachempfinden. Das letzte Abendmahl wurde durch das Teilen von Brot und Wein (Trauben) erlebbar gemacht. Dann konnten die Kinder, genauso wie Jesus im Garten Gethsemane, ihre Sorgen vor Gott bringen, symbolisiert durch schwere Steine, die abgelegt wurden. Und auch Jesu Gefangennahme, Kreuzigung und Auferstehung wurden an verschiedenen Stationen nachempfunden.

Abgerundet wurde die Kinderkirche durch thematisch passende Spiele und Lieder, die allen viel Spaß machten. Und auch ein gemeinsames Essen zwischen- durch durfte nicht fehlen. Am Schluss gingen alle Kinder mit einem Osterei als Zeichen für die Osterhoffnung fröhlich und gestärkt nach Hause, denn auch, wenn so ein Ei kalt und leblos aussieht, erinnert es daran, dass die Hoffnung bleibt. Auch aus einem scheinbar leblosen Ei kann neues Leben entstehen. Genauso wie Jesus den Tod besiegt hat – und mitten unter uns ist!

Christiane Blumenkamp

Die nächsten Termine für die Evingser Kinderkirche sind am

08.06.2024

28.09.2024

Jeweils Samstag, 10–12.30 Uhr,
für Kinder von 5 bis 11 Jahren.



Stammes- und Pfingstlager des VCP

In Europa „unterwegs“

Unser diesjähriges Stammeslager führte uns in die ... Türkei! Zumindest thematisch machten wir einen Ausflug in dieses faszinierende Land.

Mit einem Quiz und Kartenrätsel wurde sich spielerisch mit den Länderfakten auseinandergesetzt und mit Weben und Ebru-Kunst ein Einblick in die Kultur geschaffen. Am Samstagabend fand zudem ein Krimidinner statt, welches auf einem orientalischen Markt stattfand und bei dem ein Mord aufgeklärt und viele weitere Geheimnisse gelüftet werden mussten. Das eindeutige Highlight war jedoch das Essen. Von Döner über Lahmacun bis zu Baklava wurden viele kulinarische Köstlichkeiten zubereitet und natürlich gegessen. Das Lager endete am Sonntag mit dem obligatorischen Chaos-Spiel, aber natürlich wurden auch hier die Fragen und Aufgaben thematisch an die Türkei angepasst.

Auch wenn das Lagerwochenende mal wieder viel zu schnell vorbeiging, mussten wir nicht traurig sein, denn die nächsten Lager warteten schon. Über Pfingsten fand unser Zeltlager statt, zusammen mit den Stämmen aus Iserlohn und Gevelsberg, welches wir auf dem Lernbauernhof Schulte-Tigges zwischen Dortmund und Lünen verbrachten. Dort kümmerten wir uns um die Tiere und halfen bei anderen kleineren Arbeiten. Den Samstagnachmittag verbrachten wir mit Schwimmen und am Sonntag gab es verschiedene Workshops, zum Beispiel Fackeln oder Ohrenkneiferhotels bauen.

Im Sommer geht es für die Älteren eine Woche auf den Schachen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Diesmal auch wirklich, nicht nur thematisch ;).

Lina Blumenkamp

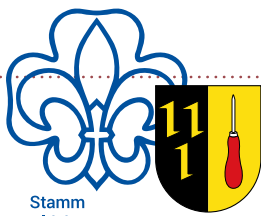


Gemütlicher Abend beim StaLa



Stamm
Ulrich von Hutten

VCP-Evingsen



VCP-Evingsen



Krimidinner „Orientalischer Markt“ beim Stammeslager



Abfahrt zum Pfingstlager 2024

Ein Ausflug der besonderen Art

Vorschulkinder auf Tour



Foto Stadtwerke Altena

Mit unserem Kooperationspartner (Stadtwerke Altena) sind wir mit den Kindern zur Fielbecker Talsperre gefahren. Dort stand die Prüfung an, ein „Wasserexperte“ zu werden. Als wir ankamen, kamen die Kinder bereits das erste Mal ins Staunen. Die Talsperre lief über. Links und rechts lief ein großer Wasserfall herab. Wir durften mit den Kindern, natürlich mit professioneller Begleitung, so nah an die Staumauer herantreten, dass man das spritzige kühle Wasser auf der Haut spürte. Den Teil der Staumauer durften wir mit den Mitarbeitern der Stadtwerke Altena betreten. Die Kinder konnten ihren Wissensdurst mit vielen Fragen und Antworten befriedigen. Was hat das Talsperrenwasser mit unseren Haushalten zu tun? Wie wird das sauber gemacht, damit wir damit duschen, trinken, kochen können? Wie kommen die Bakterien aus dem Wasser? Und viele weitere Fragen wurden den Kindern beantwortet.

Zum Schluss durften die Kids mutig in die Gänge der Staumauer. Trotz enger Gänge, schummerigen Licht, vielen Treppen und feuchten, tropfenden Wänden waren alle Kinder begeistert dieses erleben zu dürfen. Zum Abschluss gab es für jeden Wasserexperten einen Pokal. Das war ein tolles Erlebnis.

*Mit besten Grüßen aus dem Kindergarten;
Claudia Calitri-Voss*



Getrost und unverzagt an die neuen Aufgaben

Superintendent Oliver Günther

Ende April wurde Oliver Günther zum neuen Superintendenten des evangelischen Kirchenkreis Iserlohn gewählt. Die Wahl war spannend und es wurden drei Wahlgänge benötigt, um ihn in sein Amt zu wählen. Trotz dieses Krimis blieb Oliver Günther stets bei sich selbst und sicherte sich schließlich die erforderliche Mehrheit. Geboren wurde Oliver Günther im westfälischen Halle, aufgewachsen ist er aber schließlich im Ruhrgebiet. Nach dem Abitur schloss sich das Theologie-Studium in Münster an. Seine erste Pfarrstelle hatte er dann in Gelsenkirchen. Vor dort ging er nach Wittgenstein. Im Anschluss war er Superintendent in Prignitz in Brandenburg. Seit 2015 war er wieder Gemeindepfarrer in Siegen.

Der neue Superintendent hat zwei Töchter aus erster Ehe, 13- und 16-jährig und ist verheiratet. Seine Ehefrau Andrea ist als Hausärztin tätig. Nun wollen sie als Familie Schritt für Schritt organisieren, um im Bereich Iserlohn heimisch zu werden. Einen Ausgleich zum Beruf findet der neue Superintendent in der Natur und ist mit dem Flat Coated Retriever Leo unterwegs. Die niederländische Nordseeküste ist ein Sehnsuchtsort für ihn und die Familie.

Seine motivierte Vision für die neue Herausforderung kann man so zusammenfassen: „Ich möchte Veränderungen gestalten, dabei aber auch die Menschen mitnehmen und zusammen mit ihnen die Herausforderungen meistern.“ Und er sagt weiter: „Gottes Hilfe ist größer als all unsere menschliche Vernunft und der Mensch spürt, dass er mitten im Verzagen von Gott gehalten wird.“ Am 28. Juni ist der große Tag, an dem Oliver Günther von Ulf Schlüter, Theologischer Vizepräsident der Ev. Kirche von Westfalen, in sein Amt eingeführt wird. Wir wünschen ihm Gottes Segen und Kraft für sein neues Amt.



Der neue Superintendent des Kirchenkreis Iserlohn ist Pfarrer Oliver Günther. Neben ihm, die ausscheidende Superintendentin Martina Espelöer.

Der Bibelvers, aus dem der neue Superintendent momentan Kraft zieht, ist:

„Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret!“

Psalm 31, Vers 25

Über den Tellerrand geschaut ...

Interview mit Herbert Frank



Lieber Herr Frank, in Dahle sind Sie ja bestens bekannt, aber in Evingen fragen sich doch Einige: Wer ist Herbert Frank?

Das frage ich mich auch manchmal ;-)... Geboren wurde ich im schönen Nachbarort Dahle, in dem ich auch zur Schule ging und recht früh beim Evingser Urgestein Angelika Bald Blockflötenunterricht bekam. Sie war es auch, die meine Mutter überredet hat, mit dem Klavierunterricht zu beginnen. Auch hier war es eine Evingserin, die mir die Welt der Tasten erklärte. Frau Möbius, schon recht betagt, aber sehr engagiert und oft auch streng. Meinen Entschluss, auch noch mit dem Orgelunterricht zu beginnen, befürwortete sie nicht, da sie befürchtete, dass der Klavieranschlag leiden würde. Mit dem Beginn des Orgelunterrichts bei Herrn Treeck fand ich meinen ersten Chorkontakt und nach und nach kamen zur Lutherkantorei der Gemische Chor, der Männerchor, der Posaunenchor und der Jugendchor hinzu.

Zwischen meinem 16. und 18. Lebensjahr begannen Heidrun Kämper, Angelika Bald (beide natürlich Evingserinnen) und ich die C- Musiker-Ausbildung in Hagen -- dieser fiel dann auch noch so mancher Samstag als Freizeittag zum Opfer. In der Zeit wurden aber auch die Grundlagen für die Chorleitung gelegt, ein wichtiger Teil für die Tätigkeit als Kirchenmusiker. Nach meiner Bundeswehrzeit studierte ich Klavier an der Musikhochschule Dortmund mit dem Ziel, als Instrumentalpädagoge tätig zu werden. In einem weiteren Studiengang kam dann noch die Blockflöte als Hauptfachinstrument hinzu. Damit komme ich zu Frage Nr. 2:

Wie wird man hauptamtlicher Berufsmusiker?

Das Musikstudium beginnt mit einer sehr aufwendigen Aufnahmeprüfung, die neben dem Vorspiel von mehreren Instrumentalstücken aus verschiedenen Epochen noch ein Pflichtfach und die theoretischen Fächer Harmonielehre und Gehörbildung beinhaltet. Dort wird sehr früh festgestellt, ob ein(e) StudienanwärterIn es schaffen kann, die Abschlussprüfung zu bestehen. Das Studium ist sehr kostenintensiv, weil der Instrumentalunterricht in einer eins zu eins Situation mit dem Professor durchgeführt wird und nicht 500 Studierende im Audimax einem Dozenten zuhören.

Die Kirchenmusik ist ja nur ein Teil Ihrer Tätigkeit, an der Musikschule Lennetal sind Sie als Musiklehrer angestellt. Welche Instrumente kann man bei Ihnen erlernen?

Ich bin seit über 30 Jahren als Lehrer an der Musikschule Lennetal e. V. tätig. Meine Unterrichtsfächer sind neben Klavier und Blockflöte auch seit einigen Jahren das Keyboard.

Außerdem leite ich den studienvorbereitenden Theoriekurs, in dem Jugendliche in den theoretischen Fächern auf eine Aufnahmeprüfung vorbereitet werden. Die Kirchenmusik ist ja sehr breit aufgestellt, vom mittelalterlichen Choral, Psalmen, bis hin zur modernen Pop Musik.

Ist Kirchenmusik heute noch attraktiv?
Unbedingt! Gerade durch die große Bandbreite von uralten Chorälen bis hin zu den Poporatorien ist ein Gemeindeleben ohne die Kirchenmusik kaum denkbar. Es gibt so einen unendlichen Schatz an geistlicher Musik und fast alle berühmten Komponisten haben entweder ihr gesamtes Schaffenswerk der Kirchenmusik gewidmet (J. S. Bach, G. Fr. Händel) oder zumindest einige geistliche Kompositionen hinterlassen (W. A. Mozart, L. v. Beethoven).

Welche Impulse zur Förderung der Kirchenmusik kommen von unserer Kirchenleitung und dem Westfälischen Kirchenmusikwerk? Kommt davon etwas auf der Gemeindeebene an?

Da wir unsere Chorarbeit sehr selbständig durchführen, sind wir nicht so sehr auf Impulse von außen angewiesen. Durch die Zusammenführung der beiden Chöre ist die Stilrichtung eigentlich schon klar vorgegeben. Einerseits lieben die SängerInnen die Sakropopstücke, die aus der Projektchorgesichte gerne wieder geprobt werden, zum anderen sind es die klassischen Chorlieder, die im Kirchenchor Evingen sehr verbreitet sind.

Unser Kirchenchor EviDah hat sich unter Ihrer Leitung prächtig entwickelt, wie sehen Sie die weitere Zukunft?
EviDah wird ja nicht nur von mir geleitet.

Der Chor hat das große Glück, mit Siegfried Kaemper einen zweiten Dirigenten und eine gute Bassstimme im Chor zu haben.

Natürlich freuen wir uns über jedes neue Mitglied, das bei uns mitmachen möchte, und wie bei fast allen Chören brauchen wir immer Männerstimmen. Also, wer Spaß am Singen hat, ist herzlich eingeladen, zu uns zu stoßen.

Was wünschen Sie sich als Musiker und persönlich von den Kirchengemeinden Dahle und Evingen? Wie können die Presbyterien die Musik in der Gemeinde unterstützen?

Von Seiten der Gemeinden werden uns die Räumlichkeiten und die Instrumente zur Verfügung gestellt, die wir für unsere Arbeit benötigen. Außerdem stimmen wir die möglichen Auftrittstermine ab. Dabei versuchen wir ein Gleichgewicht zwischen beiden Gemeinden zu finden, sowohl den Probenort betreffend, sowie bei der Mitgestaltung der Gottesdienste.

Kann Kirchenmusik der starken Säkularisierung unserer Gesellschaft entgegenwirken?

Ich glaube, dass Musik die Menschen generell verbindet, egal, ob in einem geistlichen oder weltlichen Rahmen. Gerade in einem Chor spüre ich, wie beim Singen eine Zusammengehörigkeit entsteht und sich eine Einheit formt, die den Klang hervorbringt, den das Chorerleben so einzigartig macht.

Lieber Herbert Frank, wir danken dir/Ihnen herzlich für dieses Interview.

(Die Fragen wurden gestellt von Dirk Mischnick)

Die Evingser Männer-Runde !

Neues wagen -- Bewährtes pflegen! Gemeinschaft leben und fördern!



Die Männer-Runde zu Besuch bei der Biogas Eisborn: Eine interessante Erfahrung mit innovativer und nachhaltiger Landwirtschaft heute!



Herzliche Einladung an alle Männer zum beliebten Grillabend an (oder in) der Dahler Kirche!

Wann: 15. August 2024

Beginn: 17.00 Uhr

Wo: An der Dahler Kirche - im Pfarrgarten



WOFÜR SIND DIE PATEN GUT?

Pate ist man nach evangelischem Verständnis von der Taufe bis zur Konfirmation. Die katholische Kirche kennt zusätzlich zu den Tauf- auch die Firmpaten. Nicht selten sehen sich evangelische Paten auch über die Konfirmation hinaus in dieser Rolle.

Ein Pate, eine Patin ist, wenn es gut läuft, Ansprechpartner, Ideengeberin, Seelentröster, Unterschlupf in Pubertätskrisen, Geschenkgeber, Mentorin. Sie können Vorbilder sein – durch ihren Fleiß, ihre soziale Kompetenz, ihren beruflichen Erfolg, ihre Beliebtheit. Sie können auch Geheimnisse mit ihren Patenkindern besprechen, wenn deren Eltern einmal „nur peinlich“, also keine geeigneten Dialogpartner sind.

Kirchliche Paten sind aber idealerweise noch mehr als das: Sie sollen die jungen Menschen nicht nur beim Erwachsenwerden an die Hand nehmen können, sondern Gesprächspartner bei Glaubensfragen sein und Anregungen für die ethische Bewusstseinsbildung geben: Wie findet man zu einer eigenen Meinung jenseits von politischem Opportunismus? Wie steht man Menschen bei, die ausgegrenzt

werden? Ganz persönlich: Kann ich ein Leben auf Kosten anderer und der Umwelt vermeiden – und wenn ja, wie geht das? Wie wichtig ist mir der versöhnliche Umgang mit anderen Menschen, der behutsame Umgang mit eigener und fremder Schuld? Wo ist – evangelisch gesprochen – mein Gespür dafür, dass ich mich nicht selbst immer neu erfinden, beweisen, rechtfertigen muss, sondern „von guten Mächten wunderbar geborgen“ bin – so eine Liedzeile des Theologen Dietrich Bonhoeffer?

Viele Patenschaften brennen auch auf „kleiner Flamme“ und funktionieren dennoch sehr gut. Wenn Paten Kontakt zu ihrem Patenkind halten, ihm Sympathie zeigen und bei Bedarf Hilfe anbieten, überhaupt präsent sind bei besonderen Anlässen und Anteil am Leben des Kindes und Jugendlichen nehmen, dann ist das schon viel.

EDUARD KOPF

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de




GEMEINDEFEST

Ev. Kirche Evingsen

mit Sang und Klang

1. SEPTEMBER 2024

BEGINN IST UM **11 UHR** MIT EINEM
BUNTEN GOTTESDIENST



Im Anschluss erwartet Sie ein
vielfältiges Porgramm rund um
die Kirche:
Workshops
Musikdarbietungen
Ein Klangweg
Glockenbesichtigung



Musikalische Mitwirkende: CVJM
Posaunenchor, EviDah, Frauenchor
Evingsen, Dankwart von Zadow,
Adelina Malms



Goldene Konfirmation von drei Jahrgängen

Wir laden ein, um gemeinsam am 13.10.2024 zu feiern:



1972



1973



1974

Das Evingser Feuerwehrgerätehaus

Die Geschichte des Gebäudes und seiner Vorgänger



Die Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Evingens benötigt nach fast 75 Jahren dringend ein neues Feuerwehrgerätehaus. Das jetzige ist zu klein und nicht mehr zeitgemäß. Nach langem Hin und Her scheint nun ein neuer Platz gefunden worden zu sein: an der Ihmerter Straße auf dem Parkplatz der Spedition Kayser. Irgendwo an der Ihmerter Straße stand vor etwa 150 Jahren schon einmal ein Gerätehaus. Das ist das älteste, von dem wir wissen. 1894 taucht in den Aufzeichnungen von Pfarrer Kupsch der Name „Altes Spritzenhaus“ auf. Eigentlich ging es bei der Aufzeichnung in erster Linie um die Anschaffung eines Totenwagens für den Friedhof. Der Vorgang wurde damals erstmal zurückgestellt, um zunächst die Unterstellungsmöglichkeiten für den Wagen zu klären.

In der Sitzung des Presbyteriums vom 16.9.1894 wurde dann beschlossen, dass eine neue Remise gebaut werden sollte, da der ursprünglich vorgesehene Ort, das alte Spritzenhaus oberhalb des Dorfes an der Chaussee, wegen der schlechten Bausubstanz für einen Umbau zur Remise nicht mehr in Frage kam.

Weitere Hinweise auf diesen Ort habe ich nicht gefunden. Weiß vielleicht noch jemand, wo das gewesen sein könnte?

Wahrscheinlich stand das Haus 1894 schon länger leer, denn für die Feuerspritze fungierte zu diesem Zeitpunkt schon die Kirche als Aufbewahrungsort, sozusagen als Gerätehaus. Denn schon am 4.12.1887, gleich nach Einweihung der neuen Kirche, beschloss das Presbyterium, die Feuerspritze des Ortes in dem Kellerraum unter der Kirche unterstellen zu lassen. Eine Vergütung wurde nicht erhoben. Die Kündigungsfrist betrug ein halbes Jahr. Wie lange der Kirchenkeller als Gerätehaus gedient hat, konnte ich nicht herausfinden. Da 1908 auf dem Schützenplatz ein Geräteschuppen mit Steigerturm aus Holz aufgestellt wurde, ist die Spritze sicherlich um 1908 dorthin umgezogen.



Spätestens 1921, als ein neues Spritzenhaus an der Kreuzung Bauernstraße/Zur Roleye/Wilhelmshöhe gebaut wurde, werden alle notwendigen Gerätschaften dort gelagert worden sein bis auf die Schläuche,

denn ein Turm zum Trocknen der Schläuche wurde erst 1928 nachträglich angebaut, nachdem der marode Geräteschuppen und der Holzturm auf dem Schützenplatz sowie der ebenfalls marode Turm an der Schule abgerissen worden waren.



ca. 1940

Als sich nach dem zweiten Weltkrieg die allgemeine Lage verbesserte, die Anschaffung weiterer Geräte und auch der Kauf von Fahrzeugen geplant wurde, war klar: Dieses Spritzenhaus ist zu klein. An der Straße Zur Roleye wurde ein Grundstück zur Verfügung gestellt, ein größeres Feuerwehrgerätehaus mit Steigerturm, ausreichend Mannschaftsräumen und einer 4-Zimmer-Wohnung geplant und der Bau begonnen.

War die Grundsteinlegung im Herbst 1949 schon ein feierlicher Akt, wurde die Einweihung des neuen Hauses am 24. und 25. Juni 1950 ein großes Dorffest mit Einweihungsfeier, Festumzug durch die Gemeinde, Platzkonzert vor der Kirche, Konzert und Festball im Evingser Hof. Das ganze Dorf war auf den Beinen, hieß es damals. 74 Jahre ist das nun schon her, ich meine, es wäre gestern gewesen.

Das damals eingeweihte Haus sieht immer noch gut aus, wird weiterhin gepflegt von der Löschgruppe Evingen. Einst erhielt es einen besonderen Anstrich durch die Malerfirma Herbert Gerdes. Für die gelungene Fassadengestaltung mit dem Bild des hl. Florian erhielt die Firma sogar einen Preis in einem Fassadenwettbewerb, den eine große Farbenfirma zusammen mit einem Malergroßhandel in Lennebstadt ausgeschrieben hatte.



PREISGEKRÖNT wird am kommenden Freitag das Evinger Feuerwehrgerätehaus. Bei einem Fassadenwettbewerb, der von einer großen Farbenfirma in Zusammenarbeit mit einem Malergroßhandel in Lennebstadt ausgeschrieben wurde, gewann die Malerfirma Herbert Gerdes (Evingen) für die Gestaltung des Hauses einen Preis. Auch andere von Malermeister Gerdes gestaltete Fassaden (etwa in Herlesloh oder Elversinggen) werden am Freitagabend in der Lennebstädter Sauglamphalle präsentiert.
AK-Peter Bender



Teilnehmer der Einweihungsfeier des
Feuerwehrgerätehauses auf dem
Rückweg zur Dorfmitte, 1950



Platzkonzert vor der Kirche anlässlich der
Einweihung des Feuerwehrgerätehauses
1950: das erste Dorffest nach dem Krieg.

Aber leider – das Haus ist einfach zu klein, ein neues muss her, weswegen weitere nötige Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen nicht mehr rentabel sind. Vor rund 75 Jahren hat es von der Grundsteinlegung im Herbst 1949 bis zur Einweihung im Juni 1950 nicht mal ein Jahr gedauert. Wie wird die aktuelle Bauzeit aussehen? Ich bin gespannt!

Helga Mosch

Vielen Dank für die Fotos, die uns zur Verfügung gestellt wurden.

Diese Zusammenstellung der geschichtlichen Daten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte jemand andere Kenntnisse haben oder weitergehende Hinweise geben können, bitten wir um Meldung.



Hier steht vielleicht bald das neue Feuerwehrgerätehaus Evingen.

Christi Himmelfahrt - open Air - 2024

... himmlisch leben!



Nordlichter in Evingsen

Unsere Kirche in einem ganz anderen Licht



1. Johanna Rohmund, 87 J.,
2. Annegret Mührmann, 81 J.,
6. Angelika Henkel, 79 J.,
6. Eleonore Thrun, 87 J.,
6. Waltraud Christ, 88 J.,
7. Dietmar Moskwa, 71 J.,
7. Günter Lieder, 72 J.,
7. Gabriele Hülsmann, 75 J.,
7. Jürgen Wolf, 76 J.,
7. Emma Kowitz, 89 J.,
9. Ingrid Erdmann, 75 J.,
10. Gisela Oßenberg, 70 J.,
10. Nigel Warland, 75 J.,
11. Friedrich-Wilhelm Klinke, 71 J.,
11. Gudrun Mahr, 72 J.,
11. Ulrich Brand, 74 J.,
13. Rolf Henning, 70 J.,
13. Ursula Lüling, 72 J.,
15. Manfred Weisen, 70 J.,
15. Günther Krenzel, 90 J.,
19. Angelika Bald, 81 J.,
25. Barbara Bruder, 83 J.,
28. Roswitha Döbler-Tusche, 72 J.,
28. Ulrike Tschap, 79 J.,
29. Magdalena Keinecke, 89 J.

Foto: Yvonne Mey



Moses sagte:
Fürchtet euch
nicht! Bleibt stehen
und **schaut zu**,
wie der HERR euch
heute **rettet!**

EXODUS 14, 13

Monatsspruch JUNI 2024

2. Siegfried Bahr, 82 J.,
3. Renate Klüppelberg, 76 J.,
3. Hannelore Kämper, 82 J.,
3. Doris Thomasky, 83 J.,
3. Eleonore Hermens, 85 J.,
4. Wilhelm Förster, 76 J.,
6. Brigitte Brühl, 76 J.,
8. Ullrich Bergfeld, 72 J.,
9. Elke Heyn, 77 J.,
11. Werner Conrad, 83 J.,
11. Edith Würpel, 88 J.,
12. Anneliese Ernst, 85 J.,
14. Wolfgang Herberg, 80 J.,
14. Roswitha Müller, 82 J.,
15. Dirk Mischnick, 75 J.,
15. Ulrike Hausmann, 78 J.,
16. Inge Becker-Fröhling, 75 J.,
16. Bärbel Wolf, 76 J.,
17. Günther Peterat, 80 J.,
17. Klaus Erkling, 82 J.,
19. Magdalene Junker, 86 J.,
22. Marion Lechtenbrink, 73 J.,
22. Dieter Siegmund, 75 J.,
22. Gerhard Doebel, 82 J.,
22. Ursula Siebecke, 82 J.,
24. Edgar Milster, 72 J.,
25. Sigrid Krolzik, 91 J.,
28. Gisela Schönhoff, 86 J.,
30. Ulrich Kahl, 70 J.,
31. Helga Neumann, 85 J.



2. Irmgard Walter, 93 J.,
3. Marianne Büttner, 75 J.,
8. Heinz-Dieter Klefeldt, 74 J.,
8. Annegret Kauert, 77 J.,
12. Peter Bachmann, 77 J.,
13. Willi Schildwächter, 72 J.,
13. Beate Steuber, 80 J.,
13. Helga Mosch, 87 J.,
18. Gerhild Beuth, 80 J.,
19. Heinz Langenfeld, 76 J.,
22. Doris Doebel, 77 J.,
22. Hartmut Henkel, 85 J.,
24. Sylvia Bartz, 76 J.,
24. Hildegard Winter, 89 J.,
27. Irmgard Bierwirth, 82 J.,
29. Roswitha Poschwa, 76 J.,
29. Marianne Wennemann, 78 J.



Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung persönlicher Daten:

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen (soweit sie uns bekannt sind) sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Sofern Sie **nicht** mit der Veröffentlichung Ihrer Daten einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

2. Gerlinde Roski, 78 J.,
2. Fritz Albrecht, 84 J.,
3. Doris Gehrt, 72 J.,
4. Andreas Mertens, 72 J.,
4. Heike Dickel, 75 J.,
6. Marianne Lohse, 73 J.,
6. Ulrike von Häfen, 77 J.,
6. Hans Dieter Philipp, 87 J.,
7. Brigitte Stäsche, 77 J.,
7. Inge Knajder, 91 J.,
8. Marie-Luise Bandt, 81 J.,
9. Hans Dickel, 90 J.,
11. Klaus Linne, 72 J.,
12. Karl-Heinz Würpel, 93 J.,
13. Dorothee Isenbeck, 81 J.,
13. Siegrid Pleuger, 85 J.,
14. Hans Martin Pohl, 71 J.,
14. Rolf Fuhrmann, 73 J.,
14. Karl Wilhelm Korth, 86 J.,
16. Gudrun Sehrbrock, 84 J.,
17. Hans Hänsel, 74 J.,
17. Hans Werner Lingenberg, 78 J.,
19. Inge König, 84 J.,
20. Gerd Brühl, 83 J.,
21. Ulrike Pallmann, 70 J.,
21. Ingeborg Braun, 76 J.,
22. Margarete Gluth, 78 J.,
26. Helmut Klinke, 74 J.,
27. Christel Grund, 88 J.,
28. Anneliese Frost, 79 J.,
28. Werner Marschner, 87 J.,
28. Thea Hartwig, 97 J.,
29. Manfred Gluth, 85 J.,
29. Helga Mirus, 86 J.



ERNTEDANK

Die Ev. Kirche Evingen und die Ev. ref. Kirche Dahle freuen sich
auf Ihre Erntegaben.

Diese können Sie am Samstag, 05. Oktober 2024
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr
in der Ev. ref. Kirche Dable abgeben.

Neben frischem Gemüse und Obst können ebenso haltbare Lebensmittel wie
Konserven, Nudeln, Reis etc. (bitte original verpackt) gespendet werden. Die haltbaren
Lebensmittel können auch gern bereits in der Woche 30.9. bis 04.10.2024
in Evingen oder Dable abgegeben
werden.

Wie in den letzten Jahren auch, werden die Erntegaben nach dem Gottesdienst
zur Tafel nach Altena gebracht.

Am Sonntag, den 06. Oktober 2024 feiern wir um 10.00 Uhr einen Erntedankgottesdienst
in der Ev. ref. Kirche Dable.

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Evingen
Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Es haben mitgewirkt: Christiane Blumenkamp, Lina Blumenkamp, Claudia Calitri-Voss, Herbert Frank, Andrea Gerdes, Juliane Hoinka, Pfr. Uwe Krause, Silke Meyer, Dirk Mischnick, Helga Mosch, Dennis Rudewig, Dankwart v. Zadow

Die Fotos sind von: Christiane Blumenkamp, FaZ-Evingen, Herbert Frank, Andrea Gerdes, Heimatverein Evingen, Michael Koll, Helga Mosch, Dirk Mischnick, Dennis Rudewig, VCP Evingen
Luftbild: Christoph Blumenkamp

Grafiken: Bergmoser + Höller Verlag AG; www.gemeindebrief.de; www.juenger-einfach-frei.de
V.i.S.d.P.: Denise Burgmann, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena-Evingen

Satz: Andrea Gerdes

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen Auflage: 1.400 Stück.
Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Oktober 2024.

Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder.



Brigitte Nodes
Elsbeth Bungard
Ruth Kahler
Ingrid Stenner
Helga Ingeborg Stalp
Peter Kaiser
Giesela Vaupel
Elke Langenfeld

Wir freuen uns über die getauften, neuen Gemeindeglieder und wünschen den Familien und Paten Gottes Segen.



Franziska Isabelle Köster
Mats Fingerhut
Milo Roebruck
Jaro Anlauf

Wir gratulieren dem Ehepaar, welches geheiratet hat, und wünschen Gottes reichen Segen.



Friederike Roebruck, geb. Hoinka und
Tim Roebruck

+++TERMINE+++TERMINE+++TERMINE+++

- 06.06. Gemeindefrühstück 8.30 Uhr**
- 08.06. Kinderkirche ab 10.00 Uhr im Gemeindehaus**
- 30.06. Sommerabendandacht am Hurk mit dem B.sinnlich-Team und dem Heimatverein**

Schulferien 6.7. - 20.8.2024



- 01.09. Gemeindefest in Evingsen rund um die Kirche ... mit Sang und Klang !**
- 05.09. Gemeindefrühstück 8.30 Uhr**
- 21.09. -- 22.09. Chorwochenende EviDah mit Abschlusskonzert in der Ev. Kirche Evingsen, ca. 18.00 Uhr**
- 22.09. Gottesdienst unter Mitwirkung der Männer-Runde**
- 28.09. Kinderkirche ab 10.00 Uhr im Gemeindehaus**

02.06.	10.00 Uhr	Dahle - Prädikant Peter Andreas
09.06.	10.00 Uhr	Evingen - Prädikant Christoph Wiedermann
16.06.	10.00 Uhr	Dahle - Schützenfest - Prädikantin Eva Pungel
23.06.	10.00 Uhr	Evingen - Pfarrerin Antje Röse
30.06.	17.30 Uhr	Evingen - Sommerabendandacht an der Drahtrolle Am Hurk mit dem Heimatverein und dem B.sinnlich-Team
07.07.	10.00 Uhr	Dahle - Pfarrerin Antje Röse 
14.07.	10.00 Uhr	Evingen - Prädikantin Eva Pungel
21.07.	10.00 Uhr	Dahle - Prediger Uwe Ossenbergs-Engels
28.07.	10.00 Uhr	Evingen - Pfarrerin Ulrike von Mayer
04.08.	10.00 Uhr	Dahle - Pfarrerin Antje Röse
11.08.	10.00 Uhr	Evingen - Prädikant Peter Andreas 
18.08.	10.00 Uhr	Dahle - Pfarrer Uwe Krause
21.08.	8.30 Uhr	Dahle - Schulgottesdienst - Pfarrer Uwe Krause
22.08.	9.00 Uhr	Dahle - Einschulungsgottesdienst - Pfarrer Uwe Krause
25.08.	10.00 Uhr	Evingen - Katechumenenbegrüßung - Pfarrer Uwe Krause
01.09.	11.00 Uhr	Evingen - Gemeindefest mit Sang und Klang
08.09.	10.00 Uhr	Evingen - Pfarrer Uwe Krause
15.09.	11.00 Uhr	Dahle - Predigt: Dorothea Turck-Brudereck - Festgottesdienst 150 Jahre CVJM
22.09.	10.00 Uhr	Evingen - Pfarrer Uwe Krause unter Mitwirkung der Männer-Runde
29.09.	10.00 Uhr	Dahle - n.N.
06.10.	10.00 Uhr	Dahle - Erntedankgottesdienst - Pfarrer Uwe Krause
13.10.	10.00 Uhr	Evingen - Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation - Pfarrer Uwe Krause

Evingser Frauenkreis

2. und 4. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr

Erika Faneo	Tel.: 26 88 481
Margot Klinke	Tel.: 7 58 30
Inge König	Tel.: 7 58 64
Monika Langemann	Tel.: 54 04420

- 12.6. Fahrt nach Bad Sassendorf
26.6. Frau Groppe-Krause hält einen Vortrag

Sommerferien

- 28.08. Beginn nach den Ferien

Kirchenchor - EviDah -

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36
Petra Görplitzer Tel.: 33 40 80



jeweils um 19.00 Dahle oder Evingsen

- 03.06. - Dahle
06.06. - **Evingsen**
20.06. - Dahle
01.07. - Dahle (Grillen)
29.08. - Evingsen
02.09. - Dahle
12.09. - Evingsen
26.09. - Evingsen
07.10. - Dahle
10.10. - **Ort noch n. b.**
01.11. - Dahle
07.11. - Evingsen



Evingser Männer-Runde

Dirk Radix	Tel.: 7 58 18
Wilfried Gülker	Tel.: 7 71 60
Siegfried Schenke	Tel.: 7 18 20
Dirk Mischnick	Tel.: 97 31 31

- 20.06., 13 Uhr Bootsfahrt auf der Möhne und Besuch des Torhauses.

Juli **Sommerpause**

- 15.08. Grillabend bei Pfr. U. Krause in Dahle 17 Uhr
19.09. Besuch der Imkerei Grotewiese 14 Uhr **
17.10. Kaffeetrinken mit Damen im Gemeindehaus 15.30 Uhr

** Abfahrt Schützenplatz

Frauengruppe Evis

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36

Presbyterium

Pfr. Uwe Krause Tel.: 7 57 41
monatlich, nach Vereinbarung

Zeitschenker

Silke Meyer Tel.: 0174 383 777 6
Juliane Hoinka Tel.: 0176708 05514

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes Tel.: 0151 17395621
E-Mail andrea.gerdes@ekvw.de

Springer Str. 70
58762 Altena-Evingsen



Gemeindefrühstück

Unter der Leitung von:
Mechthild Schenke und Andrea Pläskén

1. Donnerstag im Monat

06.06. um 8.30 Uhr Gemeindehaus

05.09. um 8.30 Uhr Gemeindehaus

Dorf-Café

Geburtstags-Dorf-Café

21.8. um 15 Uhr



VCP (Verband Christlicher Pfadfinder*innen)

Sprecherteam:

Nils Gluth

Tel.: 0177/2569313

nilsgluth@t-online.de

Max Stöcker

Tel.: 0176/52841319

Lina Blumenkamp

Tel.: 0176/72794542

Verena Langemann

Tel.: 0151/59147878

Montag:

16.30 - 18.00 Uhr Pfadfinder*innen

mit Angelika

Mittwoch:

ab 19.30 Uhr Ranger*Rover mit Max & Nils,
im Wechsel mit der Mitarbeitendenrunde

Donnerstag:

17.00 - 18.00 Uhr Kinderstufe

mit Madita & Theresa

Mini-Club „Bärenkinder“

In den Räumen des Evingser Gemeindehauses

Kontakt: Carolin Lackner

(erreichbar über das Gemeindebüro) Tel.: 71487

Ev. Kindergarten Evingsen Diakonie Mark-Ruhr

Claudia Calitri-Voss (Leitung) Tel.: 7 16 96

E-Mail: kita.evingsen@diakonie-mark-ruhr.de

Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

blaue Gruppe:

Claudia Calitri-Voss

Heike Sadowski

Petra Rotthaus

Britta Uhrich

grüne Gruppe:

Nina Herberg

Marie Bathe

Nicole Aßmann-Manke

Integrationskraft:

Britta Uhrich

Kinderkirche

Christiane Blumenkamp:

Tel.: 97 47 88 5

Adelina Malms:

Tel.: 0176/84 79 39 68

samstags von 10.00 bis 12.30 Uhr

08.06.

28.09.

Ev. Jugend Evingsen

Christiane Blumenkamp

Tel.: 97 47 88 5



Pfarramt

Pfr. Uwe Krause 0 23 52/7 57 41
E-Mail: Uwe_krause@gmx.de

Presbyterium

Sabine Malm 0 23 52/7 18 29
Dirk Mischnick 97 31 31
Christiane Blumenkamp 97 47 88 5
Kevin Sadowski 0176/84159649
Denise Burgmann 0172/580 4757

Archivpflegerin

Helga Mosch 7 56 65

Organist

Dankwart von Zadow
0 23 74/7 03 61

Spendenkonto

Kirchenkreis Iserlohn für:

Ev. Kirchengemeinde Evingsen

KD-Bank

IBAN: DE89 35060190 20011690 28

Gemeindebüro

Andrea Gerdes
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 14 87

Gemeindebuero@Kirche-Evingsen.de
Mo, Do, Fr: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Mi: 14 bis 17 Uhr

Kirche/Gemeindehaus/ Friedhof

Monika Fernandes (Küsterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
monika.fernandes@ekvw.de
Telefon (dienstlich): 7 50 07
Telefon (privat): 7 52 83

Friedhofsgärtner

Achim Schwimmbek
Telefon: 0173/7205303

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes, Springer Str. 70
Telefon: 0151/17395621
E-Mail: andrea.gerdes@ekvw.de

Ev. Kindergarten Evingsen

Diakonie Mark-Ruhr
Claudia Calitri-Voss (Leiterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 16 96
Mail: kita.evingsen@diakonie-
mark-ruhr.de

Förderverein Kindergarten Evingsen e.V.

Volksbank MK
„Förderverein Kiga Evingsen“
IBAN: DE02 4476 1534 3103 3008 00
BIC: GENODEM1NRD

Diakoniestation

Kierspe 02359-2970710
Telefonseelsorge 0800/1110111
Kinderseelsorge 0800/1110333